

# Vorstellung der Foren

## **Forum I**

Wir reden! - Open Space:  
MeH - Mehr erfahrung Hilft

## **Forum II**

Wir müssen reden! - Speakers  
Corner:  
Ideale Rahmenbedingungen  
schaffen.

Hannes Müller  
WKM Werkstatt für Körperbehinderte GmbH München der  
Stiftung Pfennigparade, München

Doris Neidel  
REVERSY Rehabilitationszentrum für hirnverletzte Unfallopfer  
gGmbH der Stiftung Pfennigparade, München

# Forum I

## Wir reden! - Open Space: MeH - Mehr erfahrung Hilft

# Zusammenarbeit mit Angehörigen

**Bedeutung von  
Angehörigenarbeit**



**Unterstützung der  
Angehörigen**



**Konflikte und  
Hindernisse**



**Erwartungen von  
Angehörigen**

# Therapie im Alltag

**„Alltag“ als wesentlicher  
Bestandteil im  
Rehabilitationsprozess**



**Lösungsvorschläge**



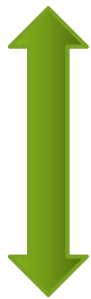
**Wesentliche Faktoren für die  
Integration von Therapie in den  
Alltag**



**Förderliche Bedingungen**

# Biografiearbeit- / würdigung

**Lebenslauf  
Erwerbsbiografie  
Persönlichkeit**



**Wie gehe ich mit den  
gesammelten Informationen  
um?**

- Persönlichkeitsschutz
- Quellenangaben
- Zielsetzungen



**Das Leben vor der Schädigung  
hat Einfluss auf die  
Rehabilitation**

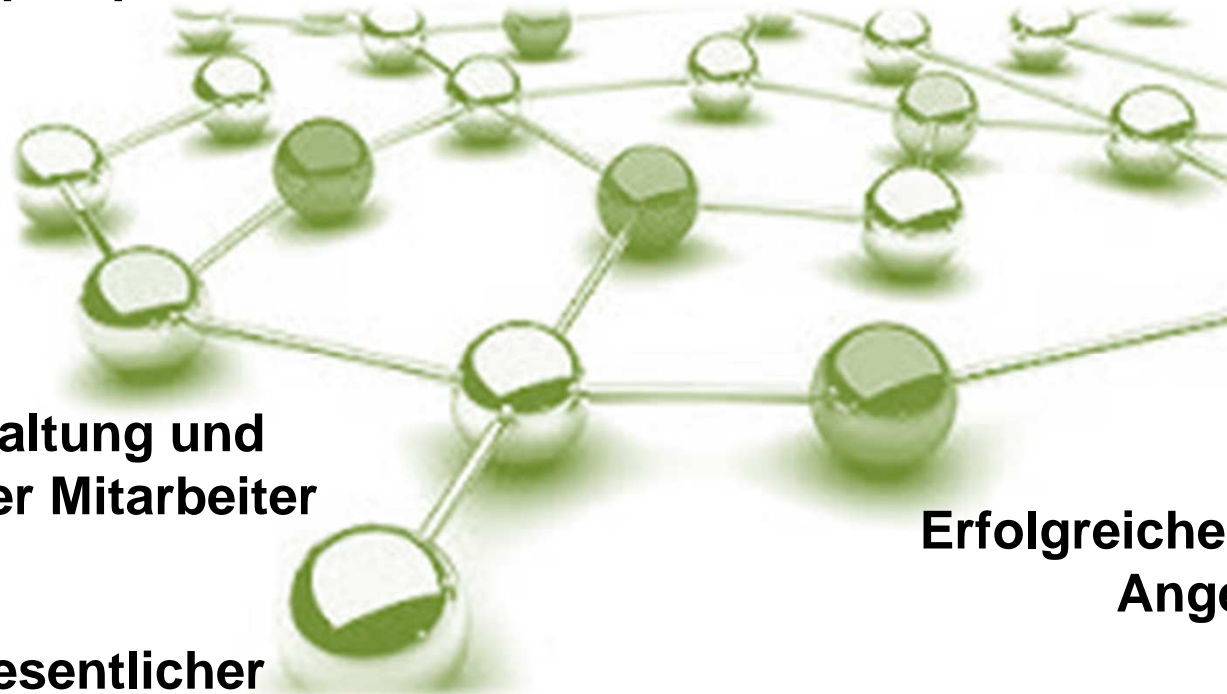


**Wie komme ich an  
biografische Daten und wie  
komme ich an Informationen,  
die darüber hinaus gehen?**

# Lebensperspektiven entwickeln

**Und was jetzt?**

**Neue Lebensperspektiven entwickeln nach einer erworbenen Hirnverletzung**



**Notwendige Haltung und  
Kompetenzen der Mitarbeiter**

**Das Setting als wesentlicher  
Erfolgsfaktor**

**Mit dem Betroffenen  
gemeinsam sinnvolle Ziele  
finden**

**Erfolgreiche Einbindung von  
Angehörigen**

**Bedeutung der individuellen  
Lebensqualität**

**Hilfreiches  
Methodenspektrum**

# Was brauchen Mitarbeiter für gute Arbeit?

**Politische, wirtschaftliche und technische Voraussetzungen**



**Rahmenbedingungen innerhalb der Einrichtung**



**MA Qualifikation:  
Fachlichkeit und mehr**



**Wie sieht die ideale  
Unterstützung des  
Arbeitgebers aus?**

# Sozialraumorientierung - PRAKTISCH

**Nutzung der Ressourcen der  
Betroffenen und der Akteure im  
Sozialraum**

**Unterstützung von  
Eigeninitiativen und  
Selbsthilfe**



**Bereichsübergreifender  
Ansatz**

**Kooperation im und  
Koordination des  
Netzwerks**





## Forum II

Wir müssen reden! - Speakers Corner:  
Ideale Rahmenbedingungen schaffen.

# Methodische Teilhabeplanung

**Durchlässigkeit und  
Ineinandergreifen der  
Strukturen und Bereiche**



**Teilhabe sichern ist  
mehr als Hilfebedarf  
decken**

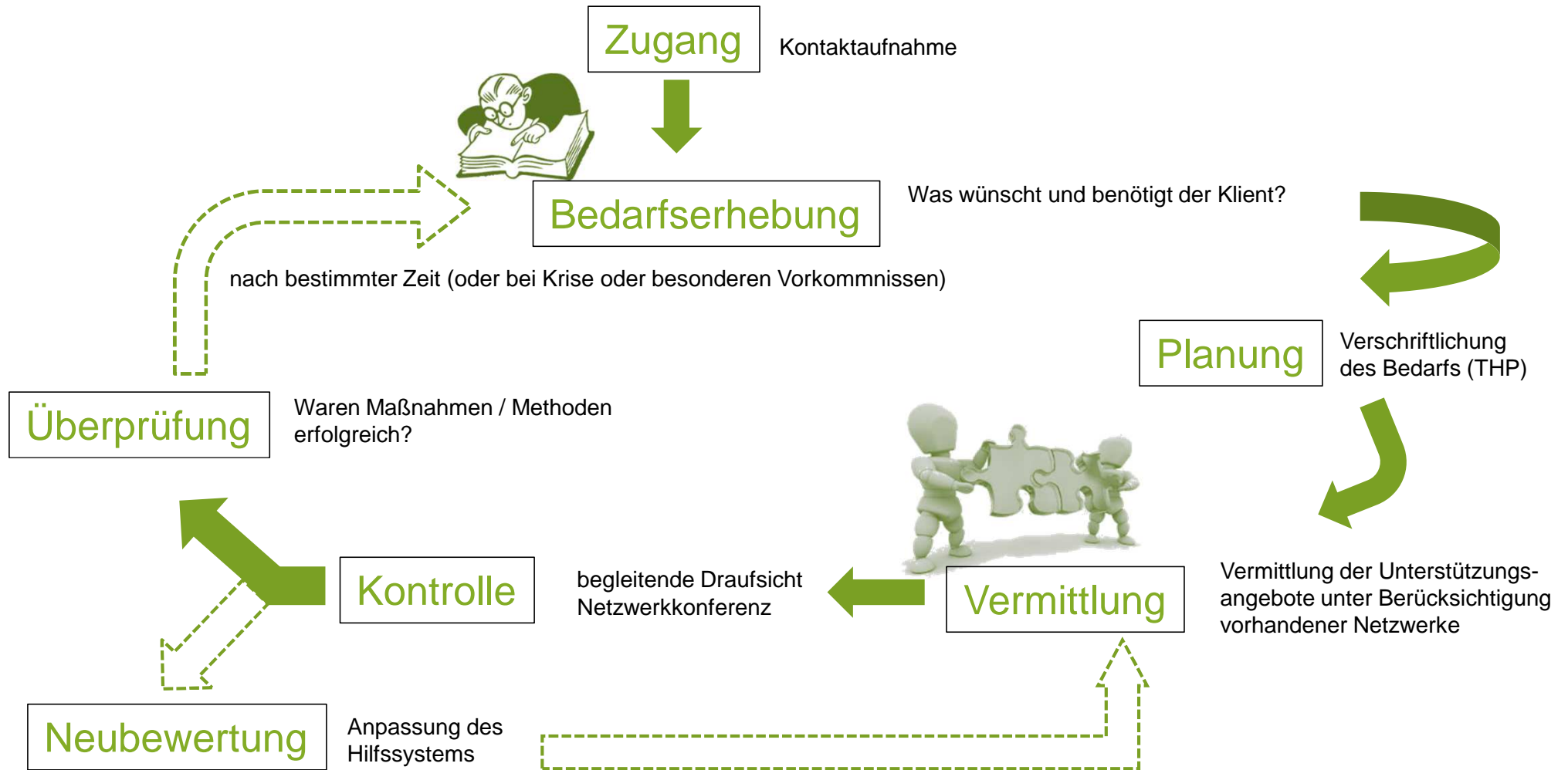
**Einbezug der  
Betroffenen**



**Regional große Unterschiede**

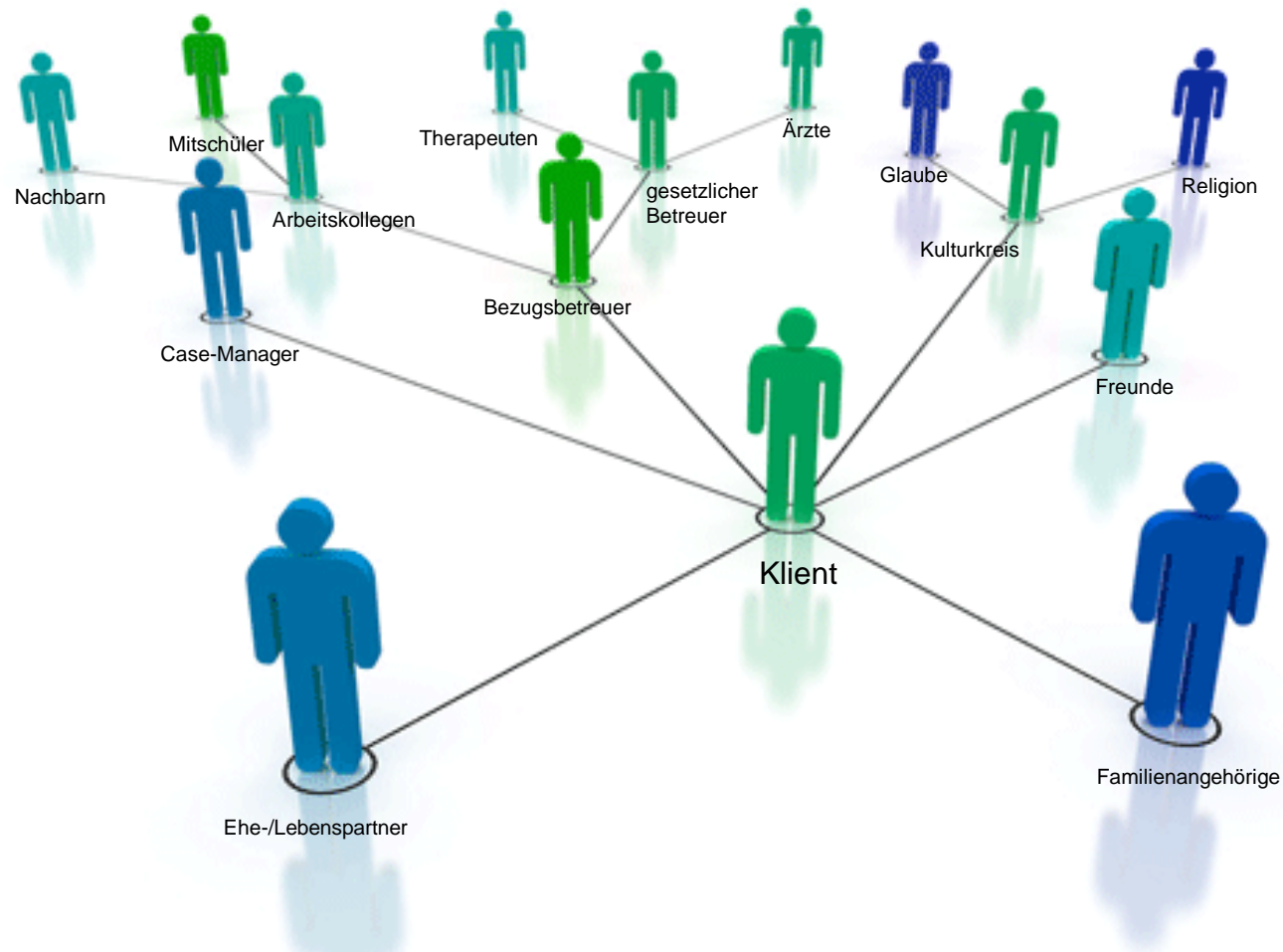
**Geeignete Instrumente**

# Casemanagement und Netzwerkarbeit im Focus des Bundesteilhabegesetzes



# Casemanagement und Netzwerkarbeit im Focus des Bundesteilhabegesetzes

## Funktion der Netzwerkarbeit auf der Fallebene



# Personenzentrierung



**Personenorientierung**  
**Einrichtungsorientierung.**

- **Strukturen und Tätigkeiten passen sich dem Menschen an oder eben umgekehrt**
- **Identitätsentwicklung oder Leistungsfokussierung**
- **Raum für persönliche Kreativität oder standardisierte Abläufe**
- ...
- ...

- Gestaltung der Arbeits- und Erlebenswelt**
- **Ganzheitliche Betrachtungsweise**
  - **mündige Verantwortlichkeit**
  - **Selbstinitiative**
  - **Orientiert an**
    - **Befindlichkeiten und Herausforderungen**
    - **Persönlichen Werten**
    - **Individuellen Vorerfahrungen**

oder



**Willensorientierung** und  
**Haltungsentwicklung.**

- **Wille als Ausdruck eigener aktiver Tätigkeit**
- **Willensäußerung als Moment selbstinitiiertes Teilhabe**
- ...
- **Haltung als Grundlage der rehabilitativen Arbeit**
- **Haltungsentwicklung als unabdingbarer Prozess**
- ...



# Mitarbeiterqualifizierung

**„Qualität“ kommt vielleicht nicht von „Qualifikation“, aber ohne Qualifikation gibt es auch keine Qualität**

**Schlüsselkompetenzen  
definieren**



**Fachlichkeit  
sicherstellen vs.  
Fachkräftemangel**



**Werkzeuge und  
Möglichkeiten**

# Sozialraumorientierung – RAHMENBEDINGUNGEN

**Nutzung der Ressourcen der  
Betroffenen und der Akteure im  
Sozialraum**



**Unterstützung von  
Eigeninitiative und  
Selbsthilfe**

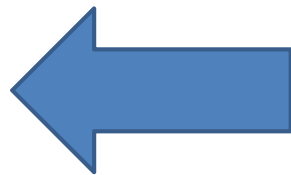


**Bereichsübergreifender  
Ansatz**



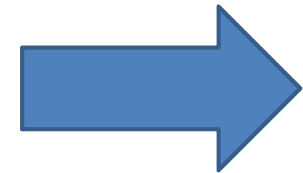
**Kooperation im und  
Koordination des  
Netzwerks**

# Ablauf



**Forum I**

**Forum II**



**An den Stellwänden:**

**Kurze Vorstellung: Wer ist wer? Und woher?**

**Einführung ins Thema durch die Moderation**

**Diskussion und Ergebnissicherung:**

Ziele

Herausforderungen

Was noch wichtig  
ist

**Nach 20 Minuten: Wechsel zur nächsten Stellwand.**